

Eine Kooperation zwischen:



Landesverband
Sachsen e.V.

Prävention im Notfalleinsatz Emotionsregulation im Rettungsdienst

Gabriele Buruck & Robert Schröder
Westsächsische Hochschule Zwickau
DRK Landesverband Sachsen

Foto: Andre Zelck, DRK



Vorstellung der Referenten

- Frau Prof. Dr. medic. Gabriele Buruck
 - Professur für Gesundheitsförderung und Prävention an der Westsächsischen Hochschule Zwickau, seit 2018
 - Gesundheitswissenschaftlerin und Arbeits- und Organisationspsychologin
 - Promotion an der TU Dresden, Medizinischen Fakultät zur Emotionsregulation im Arbeitskontext
 - Ehrenamtliche Hospizbegleiterin

Vorstellung der Referenten

- Herr Robert Schröder
 - Referent Rettungsdienst im DRK Landesverband Sachsen e.V. seit 2017
 - Rettungsassistent, weitere Qualifikationen
 - B.A. Gesundheitsmanagement (BA Plauen)
 - M.A. Management in Gesundheitseinrichtungen (TU Kaiserslautern)
 - U.a. zuständig für die Qualitätsgemeinschaft RD des DRK in Sachsen (Matrixzertifizierung)
 - Ehrenamt im DRK Kreisverband Dresden e.V.

1. Projektvorstellung
2. Ausgewählte
Ergebnisse
3. Chancen & Ausblick

Projektvorstellung



Projektvorstellung - Historie

Praxisprojekt in Kooperation zwischen

Initiative Gesundheit und Arbeit (iga), DRK Bildungswerk Sachsen, TU Dresden Professur für Arbeits- und Organisationspsychologie [1, 2]

Zielgruppe

3 Jahrgänge Auszubildende zum/r Notfallsanitäter*in

Laufzeit

Juni 2014 bis August 2016

Ziel

- Analyse der psychischen Arbeitsbedingungen im Vergleich zu Praxisanleitenden
- Verbesserung der emotionalen Kompetenzen, Reduzierung Burnout, Erhöhung psychisches Wohlbefinden
- Information des Projektes in das Berufsfeld

Projektvorstellung - Gegenwart

Praxisprojekt in Kooperation zwischen

AOK PLUS Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen, DRK Landesverband Sachsen e.V., Westsächsische Hochschule Zwickau Professur für Gesundheitsförderung und Prävention

Zielgruppe

Praxisanleitende im Rettungsdienst

Laufzeit

März 2021 bis Februar 2024

Ziel

- Partizipative Einbindung der Zielgruppe in der Initiierungsphase
- Selbsterfahrung im Bereich der emotionalen Kompetenzen
- Entwicklung eines Multiplikatorenkonzeptes durch die Methode Kollegiale Fallberatung in der Erprobungsphase
- Erstellung Manual Multiplikatorenkonzept (Emotionsregulation als Methode in der Kollegialen Fallberatung)
- Moderation des Implementierungsteams und Auffrischungsangebote in der Umsetzungsphase

Projektlauf & Fragestellungen

2021
Phase 1 - Initiierung

2022
Phase 2 - Erprobung

2023
Phase 3 - Umsetzung

Wie können die Teilnehmenden partizipativ in die Entwicklung des Konzeptes eingebunden werden?
Welche praktischen Besonderheiten sind zu berücksichtigen?

Kompetenzvermittlung
Sensibilisierung durch Training emotionaler
Kompetenzen als Selbsterfahrung
+
Ausbildung der Multiplikatoren

Wie kann das Thema Emotionsregulation im praktischen Arbeitsalltag von Mitarbeiter*innen im Rettungsdienst strukturell verankert werden?



- Start weiterer Kurs TEK
- Moderation des Implementierungsteams
- Sensibilisierung und Information Leiter Rettungsdienst
- Aufbau Netzwerk „Emotionsregulation im Rettungsdienst“



Infoveranstaltungen,
Worldcafé,
Digitales Projektcafé

Foto: Anja Krafczyk, WHZ

2. TEK-Werkstatt, Foto: Melanie Merkel, WHZ

- Konstruktive Termine zum Abschluss von Kooperationsvereinbarungen zwischen den Projektpartnern WHZ, AOK Plus und DRK LV Sachsen
- Zusätzliche Kooperationsvereinbarungen wurden zwischen dem DRK LV Sachsen und insgesamt 14 der 28 Rettungsdienste des DRK in Sachsen geschlossen

Initiierung - Abstimmungen zu den Rahmenbedingungen

- Bedingung u.a.:
 - Aus jedem der teilnehmenden Rettungsdienste wird mindestens 1 Praxisanleiter für das Projekt zur Verfügung gestellt
- Ziel:
 - Die direkte oder indirekte Projektbeteiligung der Beschäftigten im Rettungsdienst des DRK in Sachsen (ca. 1800 Mitarbeitende)

Projektablauf & Fragestellungen

2021
Phase 1 - Initiierung

2022
Phase 2 - Erprobung

2023
Phase 3 - Umsetzung

Wie können die Teilnehmenden partizipativ in die Entwicklung des Konzeptes eingebunden werden?
Welche praktischen Besonderheiten sind zu berücksichtigen?

Kompetenzvermittlung
Sensibilisierung durch Training emotionaler
Kompetenzen als Selbsterfahrung
+
Ausbildung der Multiplikatoren

Wie kann das Thema Emotionsregulation im praktischen Arbeitsalltag von Mitarbeiter*innen im Rettungsdienst strukturell verankert werden?



- Start weiterer Kurs TEK
- Moderation des Implementierungsteams
- Sensibilisierung und Information Leiter Rettungsdienst
- Aufbau Netzwerk „Emotionsregulation im Rettungsdienst“



Infoveranstaltungen,
Worldcafé,
Digitales Projektcafé

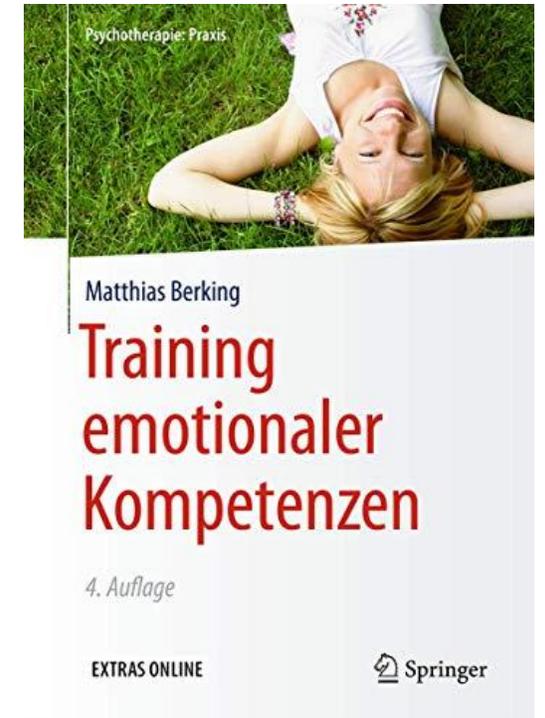
Foto: Anja Krafczyk, WHZ

2. TEK-Werkstatt, Foto: Melanie Merkel, WHZ

Erprobung Training emotionaler Kompetenzen



Berking, 2017



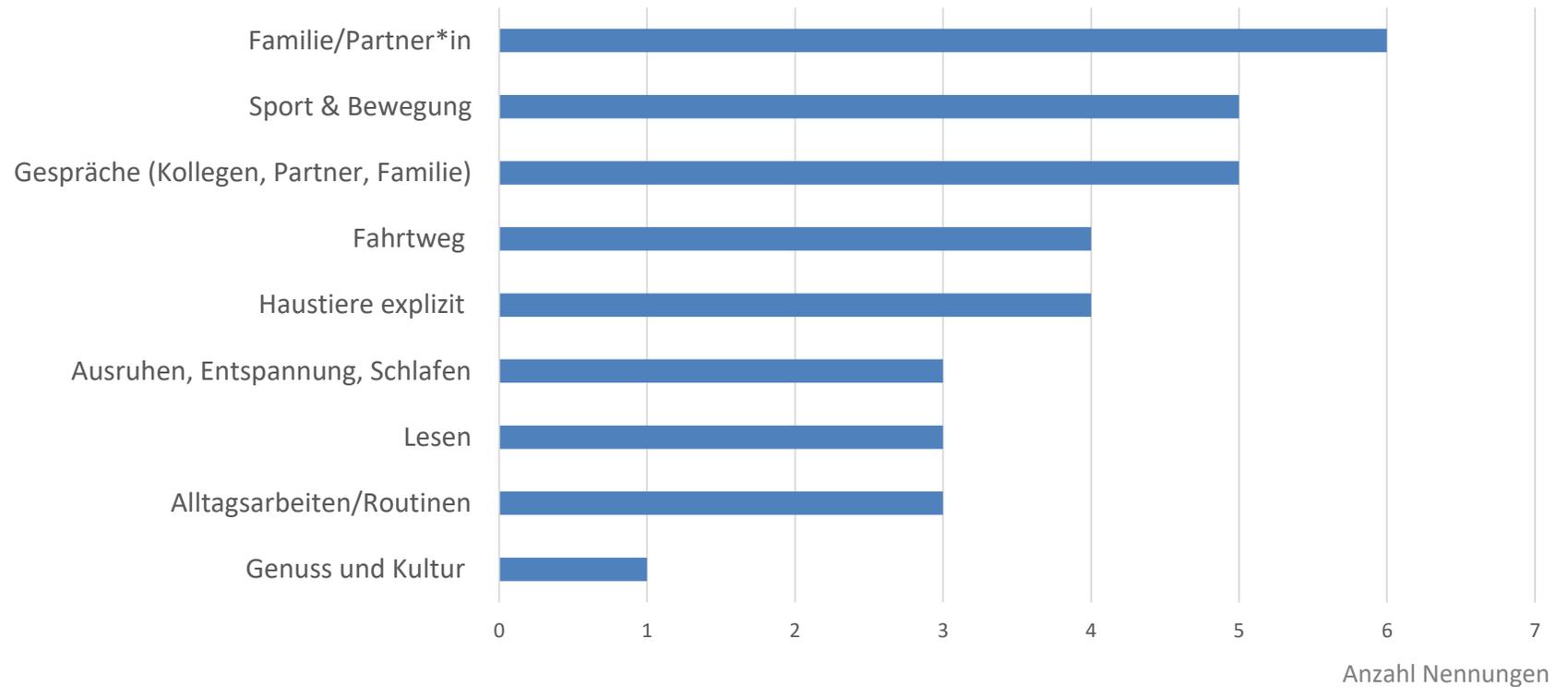
1. Projektvorstellung
2. Ausgewählte
Ergebnisse
3. Chancen & Ausblick

Projektvorstellung



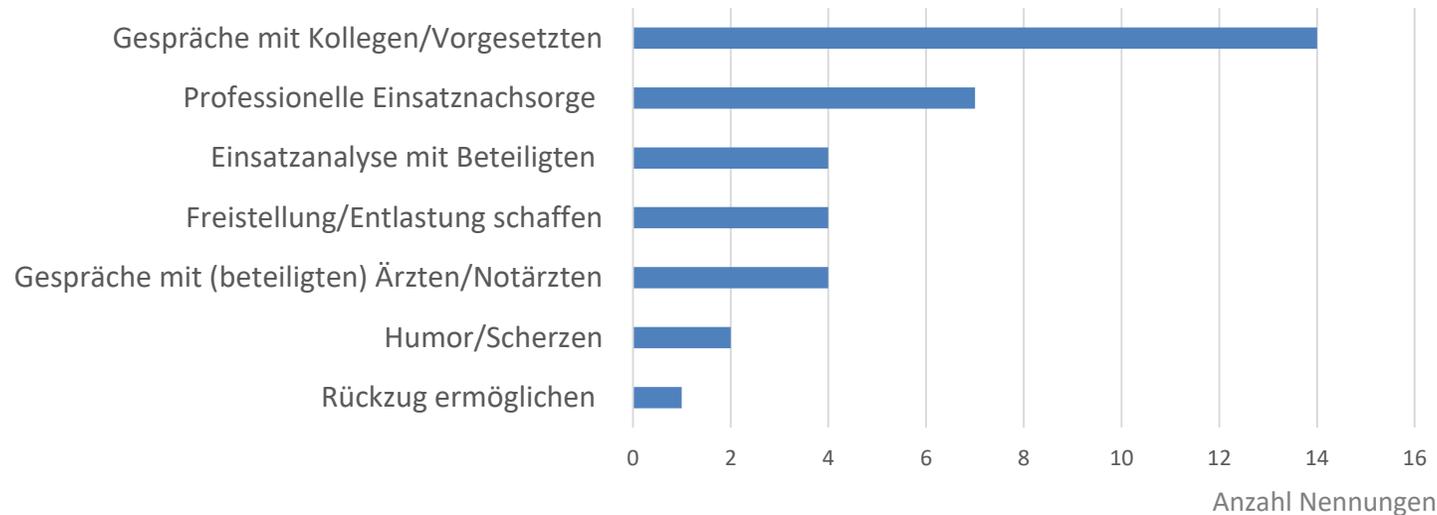
Ausgewählte Ergebnisse: Interviews

Was hilft abzuschalten?



Ausgewählte Ergebnisse: Interviews

Wie erfolgt der Umgang mit Kolleg*innen nach einem schwierigen Einsatz auf deiner Rettungswache?

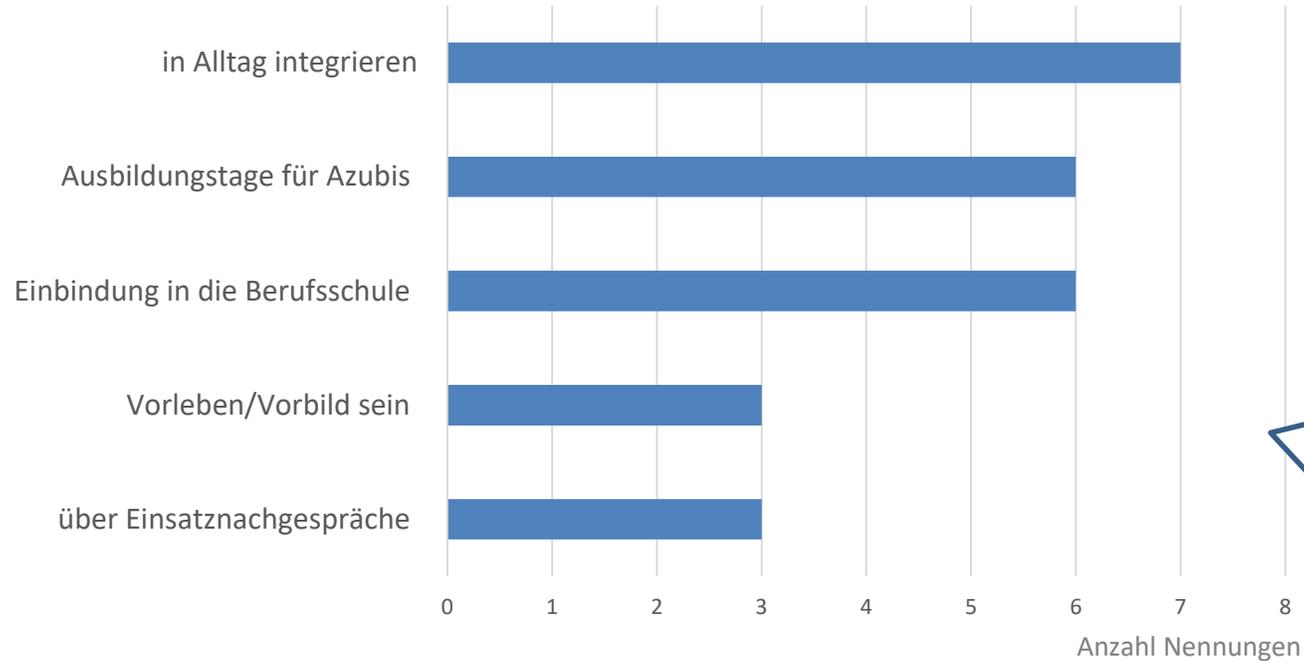


„[...] und wir hatten [...] einen schweren Einsatz gehabt, wo eine Kollegin psychisch weggebrochen ist und es war tatsächlich so, dass der Arbeitgeber sofort jemanden hat [...] kommen lassen, der dafür geschult ist, um mit der Person sozusagen darüber zu reden [...].“
(TY5C, Pos. 48) [...].“

(n = 15)

Ausgewählte Ergebnisse: Interviews

Thema Emotionsregulation im Ausbildungsalltag



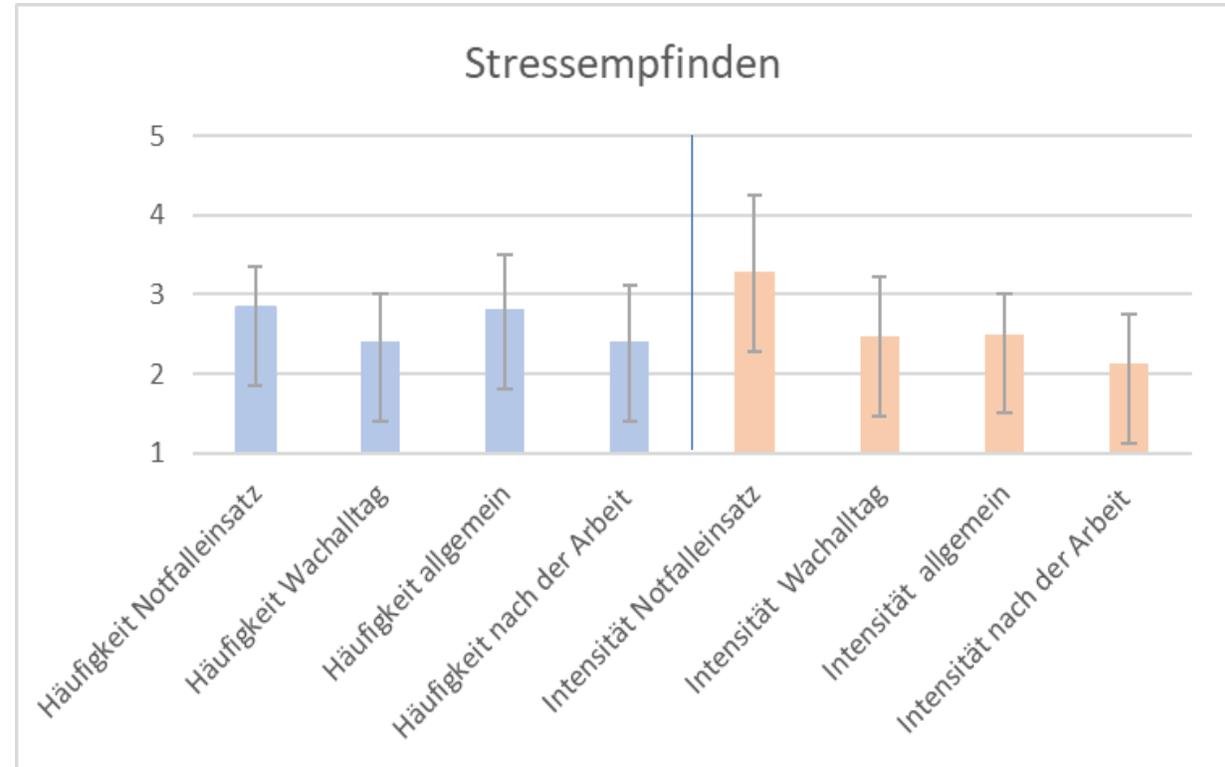
„Definitiv, müsste es erstmal in der Schule überhaupt besprochen werden, [...]. Hier haben wir wenig Zeit [...].“ (AN6Q, Pos. 136)

„[...] und im Grunde ist es denke ich sehr hilfreich, wenn man einfach nach, nach einem Einsatz drüber spricht [...] wie hast du dich da gefühlt, wie hast du das empfunden so. [...] sind ja alles Emotionen mit denen man auch selber umgehen muss, [...].“ (KJND, Pos. 124)

Ausgewählte Ergebnisse: Interviews

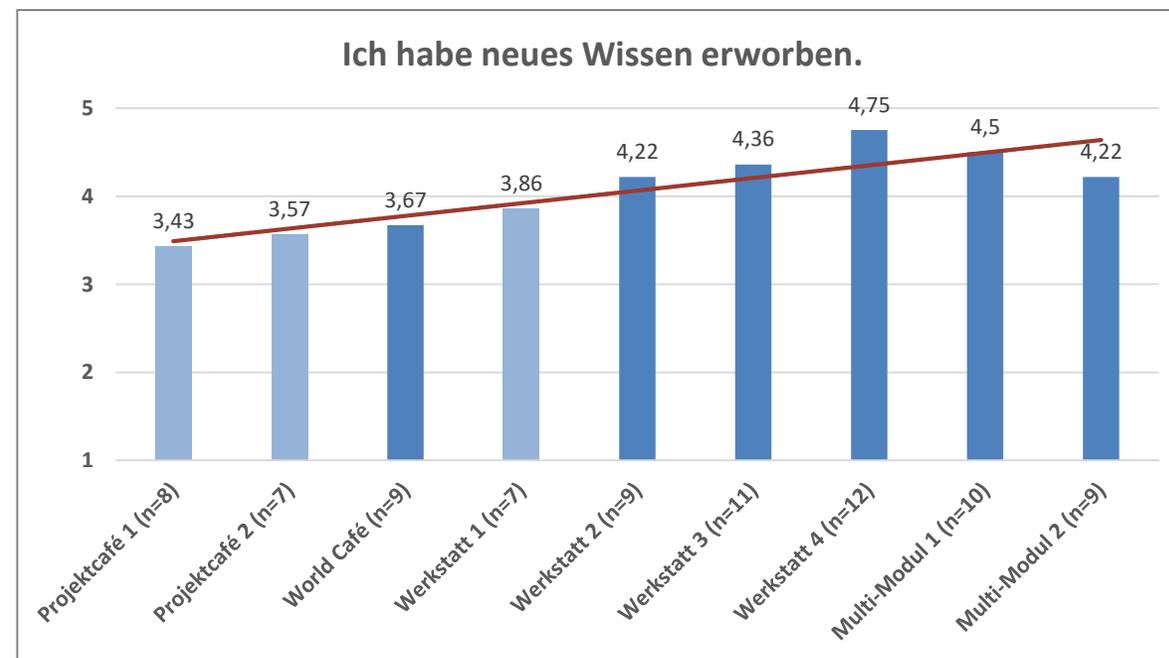
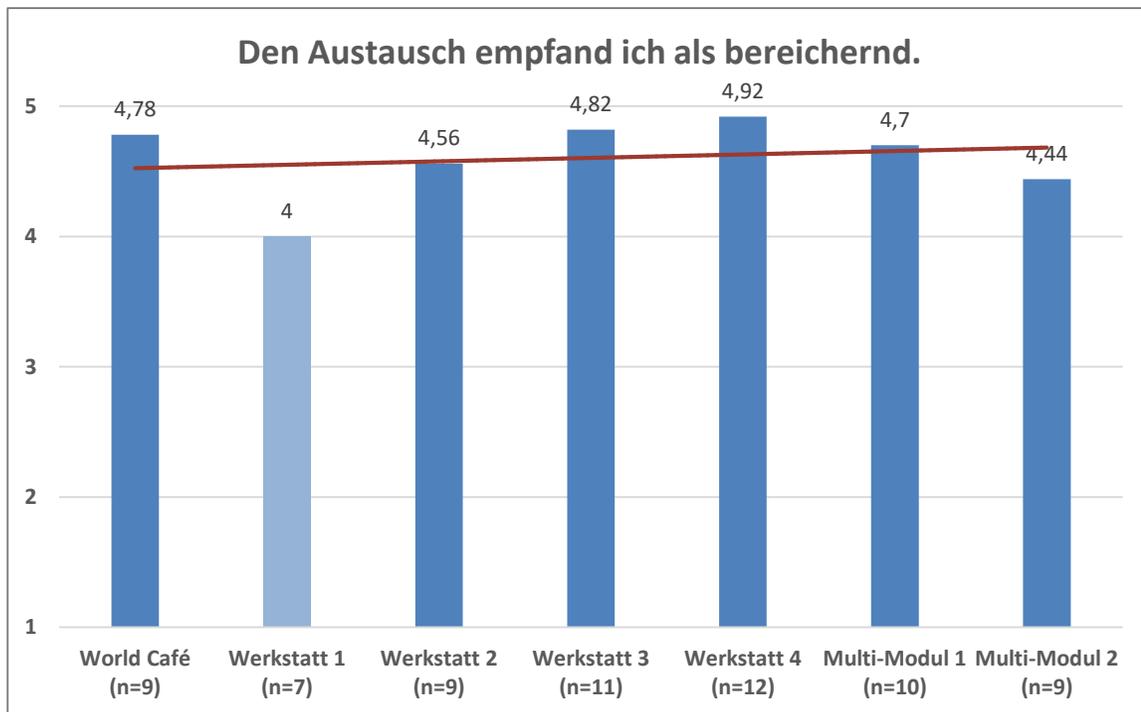
Eigene Emotionsregulation

- nur die Hälfte Erfahrung mit Entspannungstechniken (7)
- grundsätzlich offene Einstellung



Stressempfinden: Häufigkeit (1 „nie“ bis 5 „sehr oft“), Intensität (1 „nicht“ bis 5 „sehr“)

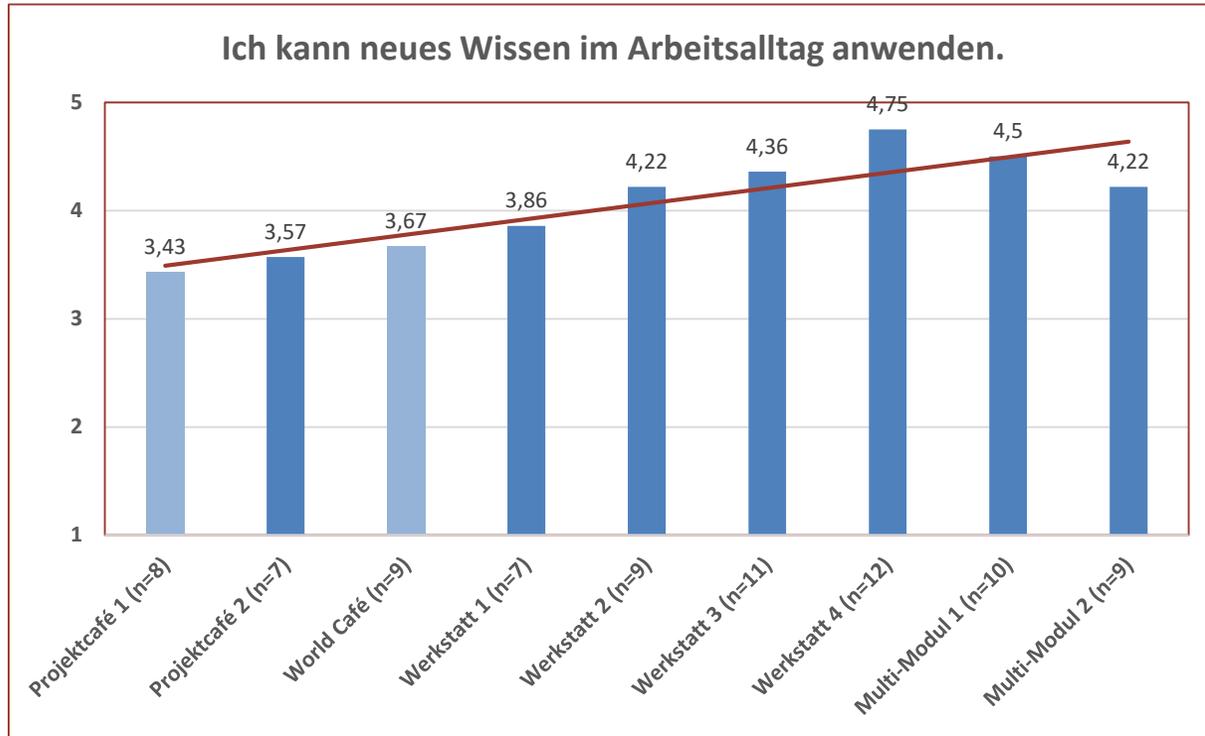
Ausgewählte Ergebnisse: Veranstaltungsevaluierungen



- Digitale Veranstaltung
- Präsenzveranstaltung
- Trendlinie

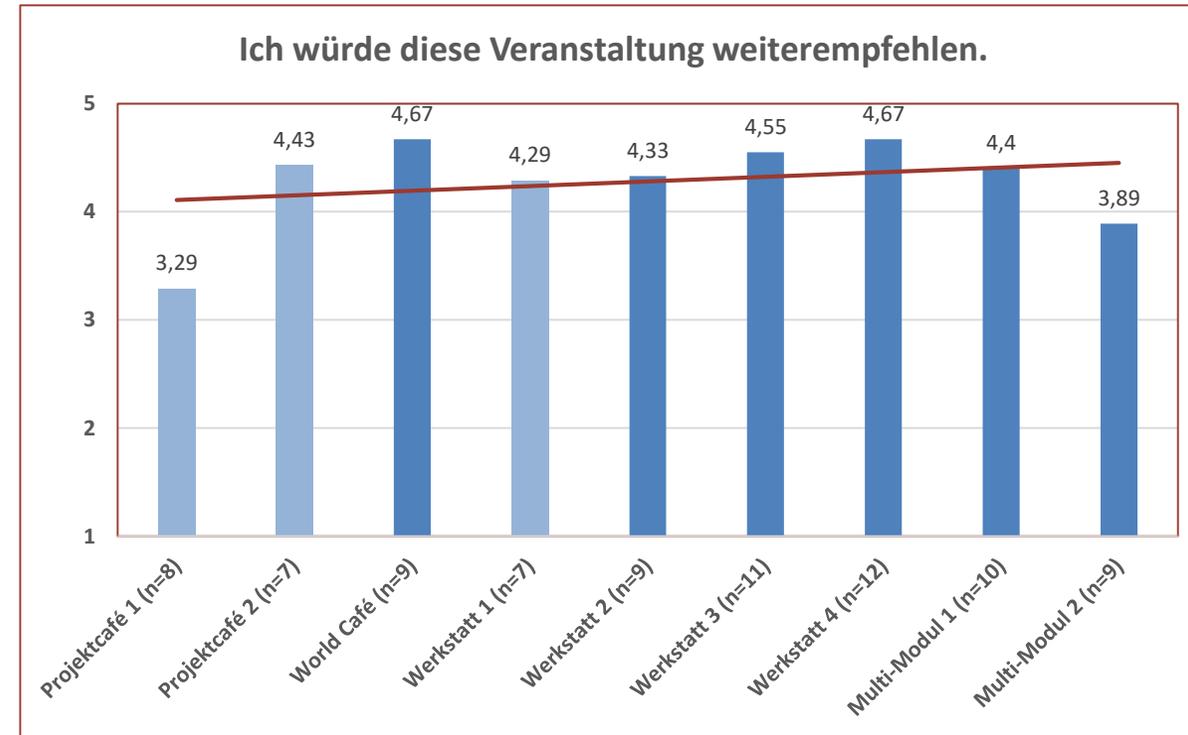
1 „stimme überhaupt nicht zu“
5 „stimme vollkommen zu“

Ich kann neues Wissen in meinem Arbeitsalltag anwenden



- Digitale Veranstaltung
- Präsenzveranstaltung
- Trendlinie

1 „stimme überhaupt nicht zu“
5 „stimme vollkommen zu“



1. Projektvorstellung
2. Ausgewählte
Ergebnisse
3. Chancen & Ausblick

Projektvorstellung



Diskussion & Limitationen Herausforderungen Corona-Pandemie

Herausforderungen Corona-Pandemie

- **Fehlende Präsenzveranstaltungen zu Projektbeginn**
 - Interaktion (Partizipation) durch digitale Formate erschwert (Zielgruppe Praktiker)
 - Gruppenentwicklung/-dynamik
- **Inkonsistenter Teilnehmendenkreis**
 - verstärkter Personalmangel unter Corona-Bedingungen
 - krankheitsbedingte Ausfälle
 - Warte-Kontrolldesign nicht umsetzbar
- **Pandemiebedingungen und Hygienevorschriften**
 - G-Regelungen und Maskenpflicht zu Präsenzveranstaltungen

„Präsens [sic!] ist zu 100%
besser und effektiver. Danke war
sehr angenehm.“
(Veranstaltungsevaluation zum World Café)

- **Iniitierungsphase**

- langfristige und kontinuierliche Angebote förderlich für Gruppenfindung
- Vertrauensaufbau in Gruppe/zu Trainerinnen hilfreich für Thema Emotionen

- **Mischung aus Präsenz- und Onlineveranstaltungen**

- Kosten- und Zeitersparnis (Anfahrten, Raumnutzung)
- Heranführen an digitales Medium – förderlich für spätere Zusammenarbeit

- **Umsetzungsphase Jahr 3**

- Implementierung, Praxistransfer, Expertenbegleitung
- Netzwerkbildung, Follow-Up/Auffrischung

Projektablauf & Fragestellungen

2021
Phase 1 - Initiierung

2022
Phase 2 - Erprobung

2023
Phase 3 - Umsetzung

Wie können die Teilnehmenden partizipativ in die Entwicklung des Konzeptes eingebunden werden?
Welche praktischen Besonderheiten sind zu berücksichtigen?

Kompetenzvermittlung
Sensibilisierung durch Training emotionaler
Kompetenzen als Selbsterfahrung
+
Ausbildung der Multiplikatoren

Wie kann das Thema Emotionsregulation im praktischen Arbeitsalltag von Mitarbeiter*innen im Rettungsdienst strukturell verankert werden?



- Start weiterer Kurs TEK
- Moderation des Implementierungsteams
- Sensibilisierung und Information Leiter Rettungsdienst
- Aufbau Netzwerk „Emotionsregulation im Rettungsdienst“



Infoveranstaltungen,
Worldcafé,
Digitales Projektcafé

Foto: Anja Krafczyk, WHZ

2. TEK-Werkstatt, Foto: Melanie Merkel, WHZ

Umsetzung

- **Erstellung eines Manuals zum Multiplikatorenkonzept**

- Handreichung für die ausgebildeten Multiplikatoren
- Zusammenfassung des Gesamtprojektes als Dokumentation



- **Inhalte Emotionsregulation und Kollegiale Fallberatung**

- Handreichungen, Übungsblätter und Reflexionsübungen zum Thema TEK (in Anlehnung an Berking, 2017)
- Übersichten zur Durchführung der Kollegialen Fallberatung
- theoretischer Input

- **Fertigstellung Manual**

- Manual für Multiplikator*innen Ende 2022
- Zusammenfassung Gesamtprojekt Ende 2023

TEK – Multiplikatorenkonzept
Training Emotionaler Kompetenzen im Rettungsdienst für Praxisanleiter*Innen

Emotionsregulation im Rettungsdienst
Manual zum Projekt „TEK-Multiplikatorenkonzept“

Inhalt

Inhalt	1
Vorwort	2
Theoretischer Hintergrund.....	2
Trainingsprogramm für die Anwendung im Arbeitsalltag	2
Modul 1 – Emotionsregulation.....	2
Training der emotionalen Kompetenzen nach Berking.....	2
Modul 2 – Multiplikatorenschulung.....	13
Multiplikatoren.....	13
Trainingsprogramm für die Ausbildung weiterer Multiplikatoren	21

TEK – Multiplikatorenkonzept

Training Emotionaler Kompetenzen im Rettungsdienst für Praxisanleiter*innen



Vielen Dank

Kontakt:

gabriele.buruck@fh-zwickau.de (Projektleitung)



Literatur

1. Buruck, G. & Dörfel, D. (2018). *iga. Report 37. Emotionsregulation in der Arbeit am Beispiel Rettungsdienst*. Dresden: iga.
2. Buruck, G. & Kircheis, J. (2019). Emotionsregulation im RD-Einsatz: Stärkung der Person als Baustein zur Erfüllung der Arbeitsaufgabe. *Zeitschrift Rettungsdienst*. 7, 42. Jahrgang S. 48-51
3. Berking, M. (2017) *Training emotionaler Kompetenzen, 4. aktualisierte Aufl.* Springer.